



Geschätzte Leserinnen und Leser

Wiederholt ist das Wort **Selbstverantwortung** im Referat von Mike Kurt, mehrfacher Olympiateilnehmer, Europa- und Weltmeister im Kanu Slalom anlässlich seines Vortrage ‚Erfolg trotz Niederlagen‘ zum bevorstehenden Rückrundestart im Klubhaus gefallen.

Wie hat es Mike präzise erklärt: Erfolgreiche Sportler sind Individuen mit hoher Selbstverantwortung, erfolgreiche Teams sind ein Kollektiv von Individuen mit hoher Selbstverantwortung. Als Verein oder als Fussballteam

sind wir ein Kollektiv mehrerer Individuen. Die Leistung und der Einsatz jedes Einzelnen und seine Selbstverantwortung sind massgebend entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg des Vereins oder eines Fussballspieles. Eigenverantwortung heisst aber auch, dass man für die eigenen Taten einsteht, die Konsequenzen trägt und diese verantwortet. Es ist einfach, die Schuld eines verlorenen Spiel dem Schiedsrichter oder einem Mitspieler zu geben, obwohl man selber vielen Trainings fern-

geblieben ist, die Anweisungen des Trainers nicht befolgt oder am Abend des Spiel's noch grosse Party feierte. Ich hoffe, wir alle haben die Botschaft von Mike verstanden und jeder ist sich seiner persönlichen Verantwortung wie auch der Verantwortung gegenüber seiner Mannschaft bewusst. In dem Sinn wünsche uns allen eine erfolgreiche Rückrunde und viele persönliche Erfolge!

*Der Präsident
Heinz Hohl*

Erfolgreich dank Niederlagen

Mike Kurt, dreifacher Olympiateilnehmer (2004, 2008 und 2012) und Gesamtweltcup Zweiter 2007 & 2010 im Kanuslalom hat uns am 13. März 2013 im Klubhaus mit seinem interessanten Referat ‚Erfolgreich dank Niederlagen‘ perfekt auf die kommende Rückrunde eingestimmt.



Slavko Martinovic - Unser Schiedsrichter



Interview, mit Slavko Martinovic, geb. 6.12.1995, wohnhaft in Wiedlisbach, im 3. Lehrjahr als Automobilfachmann in der Garage Lemp AG, Attiswil. Fan des FC Real Madrid, tätig als Schiedsrichter für den FC Attiswil.

Wann hast du die Schiri-Ausbildung gemacht?

Im Herbst 2011, im gleichen Jahr, wie ich meine Ausbildung begann, habe ich den Grundkurs des solothurnischen Fussballverbandes für Neuschiedsrichter absolviert. Dieser beinhaltet nebst einem Fitnessstest auch ein ganzes Theorie- und Praxiswochenende und abschliessend eine theoretische Prüfung mit 20 Regelfragen. Seither leite ich Spiele der Junioren C und B.

Welche Ziele hast du als Schiri? Hast du ein Vorbild?

Ich weiss, dass ich meine Kondition noch etwas verbessern muss, danach werde ich hoffentlich den Vorschlag des Inspektors für die Spielleitung von

Aktivmannschaften erhalten. Man beginnt dort mit der 5. Liga und kann sich danach stetig verbessern (Spiele der 4., 3., 2. etc. Liga), wenn man anlässlich der Beurteilung durch den Inspektoren gute Leistungen zeigt. Mein Vorbild ist mein ehemaliger Junioren-E-Trainer, Dieter Schoch. Ich bewundere ihn, da er eine internationale Karriere als Schiri gemacht hat.

Hast du ein speziell schönes Erlebnis, das dir in Erinnerung geblieben ist?

Ich wurde einmal als Schiri für ein U-13-Auswahlturnier angeboten. Dort waren Mannschaften aus Grossclubs wie FC Basel, FC Zürich, oder Young-Boys Bern vertreten. Es war erstaunlich, mit welcher technischen Fähigkeiten diese Jungs schon beschlagen waren und wie gross ihr Spielverständnis war. Es war toll, einmal Spiele von so talentierten und geförderten Jungs leiten zu können. Ich hatte sonst auch noch nie so viele Zuschauer am Spielfeldrand.

Gab es auch schon Spiele, die dir in schlechter Erinnerung geblieben sind?

Ich hatte mal ein Junioren-B-Spiel zu leiten, in welchem der Heimclub kurz vor Spielende schon 2:0 geführt hat. Da foulte ein Spieler des Heimclubs seinen Gegner so grob, dass ich ihn verwarnen wollte. Auf dem Weg zu mir sagte er eine Reihe von nicht druckreifen Worten zu mir und als ich ihm dafür dann gleich die rote Karte zeigte, schubste er mich sogar weg und beleidigte mich aufs Uebelste. Der Trainer kam sich dann nach dem Spiel bei mir entschuldigen. Ich schrieb ei-

nen Rapport an den Verband und nahm es mit Genugtuung zur Kenntnis, dass dieser Spieler dann für 8 Spiele gesperrt wurde und der Heimclub sogar eine Busse erhielt. Zum Glück war das in dieser Form bisher ein Einzelfall.

Welches Gesamtfazit ziehst du aus deiner Schiritätigkeit, hast du einen Wunsch an die Spieler?

Ich habe gelernt, dass es ein gutes Gefühl geben kann, wenn man über 90 Minuten «Chef» auf dem Platz ist und einem dann Spieler und Betreuer für die Spielleitung danken kommen. Man lernt auch, mit schwierigen Situationen umzugehen; wichtig ist, dass man «nach vorne schaut» und immer sein Bestes zu geben versucht. Ich wünsche mir von Spielern und Funktionären, dass sie anständig sind und akzeptieren können, dass auch ein Schiri nur ein Mensch ist und somit auch Fehler begehen kann. Ich habe Mühe mit Spielern, die immer reklamieren und mit jenen, die mich als Jung-Schiri noch nicht ernst nehmen. Insgesamt überwiegen aber die positiven Erlebnisse und ich freue mich auf die nun bevorstehende Frühjahrsrunde.

Slavko, ich danke dir für dieses Interview und wünsch dir eine gute und erfolgreiche Saison als Schiedsrichter!

Marco Stalder

Schiri Corner

Fragen rund um Schiedsrichter-Entscheide

- 1.) Während der Platzwahl kommt es bei einem 4. Liga Spiel zu einer Rangelei zwischen den beiden Spielern. Der Schiri schliesst den schuldigen Täter vom Spiel aus. Darf der ausgeschlossene Spieler ersetzt werden?
- 2.) Der Schiedsrichter entscheidet wegen Stürmerfouls auf Freistoss direkt für den Verteidiger, ausserhalb des Strafraumes. Der Verteidiger spielt den Ball rückwärts in Richtung des Torhüters. Dieser verfehlt den Ball und so landet der Ball unberührt direkt im eigenen Tor. Wie lautet die Spielfortsetzung?
- 3.) Wie viele Spieler jeder Mannschaft dürfen am Schiedsrichterball teilnehmen?

Marco Stalder

Die Lösungen findet Ihr auf Seite 8

Wir sind stolz auf Euch!

Unsere beiden Jun.-B Spieler Raphael Roth (Links) und Mazine Güggi (Rechts) haben am 26. März 2014 den Kurs für Neu-Schiedsrichter mit Bravour bestanden. Wir danken Euch für Euer Engagement zu Gunsten des FC Attiswil und gratulieren Euch Beiden zu diesem grossen Erfolg. Wie wünschen Euch viel Freude und Erfolg beim Ausüben eures Hobbys!

Marco Stalder und
Gesamtvorstand



FCA Archiv

Der Vorstand hat im Herbst 2012 anlässlich der Strategiesitzung 2012 – 2016 beschlossen, ein Archiv für Fotos, Filme, Dokumente, Zeitungberichte, Pokale, Dresse und sonstigen wichtigen Vereins-Utensilien aufzubauen und diese für die kommenden Generationen aufzubewahren. Unser Ehrenmitglied und Zeuge der ersten Stunden, Max Danz, hat sich verdankenswert bereit erklärt, das FC Archiv aufzubauen. In einer ersten Phase hat Max ein Konzept erstellt, welche Gegenstände wie archiviert werden müssen.

In der zweiten Phase, möchte er nun die über unzählige Personen verteilten Dokumente, Zeitungsberichte, Protokolle, Fotos, Dresse usw. zentral sammeln und sichten.

Aus diesem Grund bitten wir alle **ehemaligen Funktionäre, Mitglieder oder Freunde des FC Attiswil**, ihre Fotos (analog und digital), alten Pokale, Ordern und Dokumente usw. bei Max Danz zu deponieren, damit wir alle wichtigen Objekte zusammentragen und dauerhaft archivieren können.

Heinz Hohl

Tschuttschueh Börse

Erneut konnte anlässlich der Börse im Februar ein kleiner Betrag an die Juniorenkasse überweisen werden.

Trotz grossem Angebot und guter Werbung, hielt sich die Käuferschaft in Grenzen. Die nächste Durchführung der Schuhbörse wird am 14. Juni 2014, anlässlich des Dorf- und Gerümpelturnier durchgeführt.

Sandra Sperisen

Saisenvorbereitung Damen b

Nachdem die Damen b die Hinrunde zwar weniger erfolgreich, dafür heil überstanden hatten, war es Zeit für die verdiente Winterpause. Doch auch diese ist mal zu Ende, und so hiess es ab Januar wieder: «Ran an den Speck» – es war also an der Zeit, sich an die Rückrunden-Vorbereitung zu machen, um diese doch hoffentlich erfolgreicher bestreiten zu können.

So haben wir drei Hallenturniere besucht (Aarwangen, Huttwil und Langenthal) und auch einige Freundschaftsspiele vereinbart, von denen anno dato noch einige ausstehend sind. Doch damit nicht genug: Neben einem wöchentlichen Fitness-training in der Garage Lemp, Sprint- und Lauftraining sowie Training auf dem Rindenplatz sind die Damen auch in den



Genuss von Susi's Aerobic gekommen. Wer sich an dieser Stelle einen Plauschanlass vorstellt, dem sei gesagt, dass der Grossteil der Mannschaft in Folge heftigen Muskelkaters noch einige Tage danach im Entenschritt herumlied.

Am Wochenende vor Meisterschaftsbeginn trainierten die Damen b nochmals intensiv auf

dem Lindenrain, um sich Technik & Taktik anzueignen. Somit sind wir dann hoffentlich ready, uns in der Rückrunde vom hinteren Platz der Rangliste in Richtung goldene Mitte zu kämpfen. Auf eine erfolgreiche Rückrunde, oder anders ausgedrückt: „Möge die Macht mit uns sein“ (Zitat modifiziert aus Star Wars).

Loreen Scheffler



Wintersaison 2013/2014 B-Juniorinnen

Die Wintersaison dauerte von 28.10.2013 – 02.03.2014, insgesamt 18 Wochen. In diesen 18 Wochen wurden 35 (!) Trainingseinheiten absolviert und dazu 4 Hallenturniere und ein Eltern/Spielregelabend.

Der Elternabend der B-Juniorinnen diente vor allem dazu, die Eltern über die Vision des FC Attiswil bezüglich dem Frauenfussball zu informieren. Heinz Hohl erklärte den Eltern die Strukturen und die Karriere-möglichkeiten der Juniorinnen im Verein und Kaan Kahraman tat dasselbe in Bezug auf den kantonalen Fussball. Nach einem feinen Spaghetti-essen (herzlichen Dank Christina und Roger) folgte das Spielregelquiz, welches von Marco Stalder „supervisiert“ wurde. Niemand der Anwesenden hatte alle Antworten richtig. Wer den Test machen will, kann sich bei mir melden ;-). Die Juniorinnen nutzten die Gelegenheit, um sich bei Marco mit einem Match-Gutschein zu bedanken, für seinen unermüdlichen Einsatz, den er leistet, um uns immer wieder gute und gut vorbereitete Schiedsrichterinnen zur Verfügung zu stellen. Auch hierbei ein herzliches Dankeschön an die Damen, die sich für uns einsetzen.



Wir hatten uns für vier Hallenturniere angemeldet, am 01.12.2013 in Aarwangen, wo wir erst nach dem dritten Spiel erwachten und entsprechend keinen guten Rang erreichen konnten. Zwei Wochen später am 14.12.2013 versuchten wir es in Schüpfen, auch da waren wir nicht wirklich parat und mussten uns mit einem niedrigen Rang abfinden. Am 16.02.2014 fuhren wir nach Olten an das Qualifikationsturnier für das nationale Hallenmasters in Schaffhausen. Wir konnten uns qualifizieren und aufmachen für das Finalturnier des Hallenmasters am 02.03.2014 in Schaffhausen. In Schaffhausen spielten wir zwei Gruppenspiele und ein Rangspiel. Wir verloren alle drei

Spiele. Die Gruppenspiele hätten wir nicht verlieren müssen, aber wieder einmal machte uns der fehlende Wille, gewinnen zu wollen, einen Strich durch die Rechnung. Da half die kreative Unterstützung vom Assistenztrainer nicht viel.

Im Rangspiel hatten wir endlich begriffen, dass es mehr braucht als ein bisschen "Bäuele", verloren aber Chancenlos gegen einen sehr guten Gegner. Da wir nach nur 27 Minuten Fussball schon wieder heimwärts mussten, haben wir noch den Rheinfall besucht.

Die Rückrunde hat mittlerweile schon angefangen und wir haben die ersten zwei Testspiele schon wieder hinter uns. Am Samstag, dem 08. März spielten wir 2-2 unentschieden gegen den FC Bethlehem. Merci an unseren Platzwart, der zwischen den Fasnachtsabenteuern noch Zeit frei gemacht hat, um den Platz zu zeichnen, das war ein tadelloser Einsatz. Da konnten die Juniorinnen nicht mithalten. Die erste Halbzeit des Spiels war geprägt von lustlosem Einsatz der Spielerinnen. Da half nur noch eine Donnerpredigt und siehe da, die zweite Halbzeit war schon etwas besser. Am Tag darauf, Sonntag den 09. März reisten wir nach



Balsthal, wo unser Dauergegner Thal United wartete. Die Mannschaft scheint endlich begriffen zu haben, dass Fussball mit Einsatz und Motivation anfängt. Alle (!) Spielerinnen zeigten einen tadellosen Einsatz, die Zweikämpfe auf dem Platz wurden mehrheitlich gewonnen und das Spiel schlussendlich auch, 3-7 (auch wenn im Internet 3-8 steht).

Die treuen Fans unserer Mannschaft haben 15. März miterlebt, dass unsere Juniorinnen sich im Schweizercup, trotz eine gute Leistung nicht gegen BSC Zuggli Aarau durchsetzen konnten und im 1/8-Final ausschieden. Auch hier bestimmten drei Momente der Unaufmerksamkeit das Spiel. Der aufpassende Leser begreift schon was der Schwerpunkt im Training wird in der Rückrunde ;-)

Das letzte Freundschaftsspiel vom 19. März gegen die Wild-



cats wurde 1-0 gewonnen. Ich freue mich auf die Rückrunde. Die beiden Assistenztrainer werden das C-Diplom abschliessen und mehr Aufgaben übernehmen können.

Die jungen Damen haben verstanden, dass Fussball und Teamsport mit der eigenen Leistung und Motivation beginnt.

Was mir ein bisschen Sorgen bereitet ist, dass wir fast keine Nachwuchsspielerinnen haben. Auf der nächsten Saison kommen zwei Spielerin aus den C-

Juniorinnen zu uns. Aus Wangen an der Aare und Wiedlisbach, unsere Gruppierungspartner, kommen keine Spielerinnen, weil es keine hat!!

Also, wer Mädchen kennt die sich für Fussball interessieren, bitte melden!

Ich möchte Roger Lemp ein herzliches Dankeschön aussprechen, dass er uns die Möglichkeit gab, in seiner Garage das Krafttraining durchzuführen.

*Erwin Wensing
Trainer B-Juniorinnen*

Gerüchteküche

Unser **Sportchef** hat sich beim alljährlichen Oldi Ski-Rennen mit den Adelbodner Ski-Legenden" Rösti, Aelig, Pieren, Hari, Schranz, ... übertan.

Er stürzte am bekannten Kuonisbergli-Zielhang und verletzte sich spitalreif.

Unser Lotto-Chef und Jura-Kenner, **Mäx Danz**, will im 2014 seine 100 Balmfluhköpfler Wanderung in der neuen Rekordzeit von einer Stunde bewältigen.

Start ist Oberrüttenen Reservoir – Balmfluhköpfler. Damit diese Zeit gelaufen werden kann, ist tägliches Training nötig. Bisherige Bestzeit ist 1 h 10 Minuten.

Beim legendären Matchbesuch FC Barcelona gegen Osasuna welches die Einheimischen mit 7:0 gewonnen haben

und Messi mit den Toren 369, 370 und 371 den Klubrekord äusserte sich Barcelona Präsident Sandro Rosell gegenüber **Heinz Hohl**, dass nach dem Neubau der beiden Spielerkabinen eine Zusammenarbeit mit dem FCA möglich sei. Unser Präsi bleibt dran, dass Messi u. Co optimale Bedingungen antreffen werden.

Noch etwas aus der Fasnachtzeit! Unser Ehrenpräsident **Martin Zumstein** jubelte dass er einen neuen Drucker zum PC gekauft habe. Top Qualität und herrliche Schrift. Leider konnte er nichts produzieren mit dem neuen Drucker! Der Gemeindepräsident persönlich musste ihm erklären, dass man den Drucker mit dem PC verbinden muss.

Jassabend

60 Jasserinnen und Jasser haben sich am Freitag 16. Januar im Klubhaus eingefunden um sich beim alljährlichen Winterjass à 5 Passen zu messen. Zuvor wurden sie mit Braten und Teigwaren aus der Clubhausküche verpflegt. Philipp Singer übernahm dieses Jahr die Organisation und löste unseren langjährigen Jass-Koordinator Martin Zumstein ab. Gewonnen hat das Turnier schliesslich Müller Ernst aus Rechterswil mit einem grossen Vorsprung und 5521 Punkten auf die zweitplatzierte Heimgartner Marianne aus Selzach mit 5190 Punkten. Die beiden besten FC Mitglieder Max Meyer und Philipp Singer klassierten sich auf den Rängen 5 und 6 mit 5080 resp. 5076 Punkten.

Sandra Sperisen

Attiswiler Fussballgeschichte - Teil 4



Hinten: Max Binggeli, Thomas Kurth, Heinz Allemann, André Beuret, Briefträger-Lehr-
ling (Name unbekannt), Werner Jost, Max Danz, Claudio Molinari, Kurt Danz
Vorne: Hansruedi Meyer, Heinz Kurth, Hanspeter Gasser, Max Binggeli, Ernst Jordi,
Werner Schaad, Peter Gugelmann

Nach der Vereinsgründung im Februar 1971 galt es an allen Ecken und Enden anzupacken. Es fehlte buchstäblich an allem. Die Attiswiler Fussballer machten sich jedoch mit Begeisterung an die Arbeit. Die Freude der Jungen am Fussballspiel übertrug sich auf die älteren Semester, welche die organisatorischen und finanziellen Hindernisse aus dem Weg räumen mussten. Finanziell hielt man sich in den ersten Monaten mit Spenden aus den eigenen Reihen über Wasser. Als grosser Gönner der ersten Stunde trat hauptsächlich Robert Meyer in Erscheinung. Er finanzierte dem mittellosen Verein die erste Platzzeichnungsmaschine, zwei kleine Baracken, zwei Gasbeleuchtungen als Flutlichtanlage und zu guter Letzt auch noch das erste Vereinsdress in den Farben rot/schwarz.

Parallel zu den Spenden wollte man sich aber auch aus eigener Kraft die dringend benötigten Finanzen erarbeiten. Dazu organisierte der FCA bereits im ersten Vereinsjahr an der Chilbi ein Torwandschiessen. Angrenzend an Häseli's Autoscooter wurde ein Goal aufgestellt, in das Trak-

toren-, Auto- und Töffpneus in verschiedener Grösse hinein gehängt wurden und durch die der Ball geschossen werden musste. Mit dem Reingewinn aus diesem Spiel konnte man der ersten Juniorenmannschaft prompt ein Dress finanzieren. Zusätzlich wurde auf dem Lindenrain ein kleines Grümpelturnier organisiert.

Die ganzen Aktivitäten der Gründungszeit wurden vom umtriebigen Präsidenten Walter Zürcher mit seiner Frau Gerda, sowie von Max Meyer fleissig voran getrieben.

Leichtes Hügelgebiet auf dem Lindenrain

Betreffend Spielbetrieb war auch einiges los. Das erste Trainingsmaterial wurde angeschafft. Die Spieler besorgten ihre Trainingsbälle selber und so waren keine zwei Bälle vom selben Fabrikat und erst noch jeder in einer anderen Grösse. Die schweren Lederbälle waren ohne Plastifizierung und saugten bei feuchtem Boden Wasser auf. Sie nahmen nach kurzer Zeit alle möglichen Formen an. Der Goalie musste bei starkem Regen wirklich gut aufpassen,

dass er durch die rotierenden Bleiklumpen nicht buchstäblich erschossen wurde.

Die allerersten Trainings fanden auf dem Lindenrain statt. Der Lindenrain präsentierte sich 1971 als leichtes Hügelgebiet mit einer mehr oder weniger flachen Spielwiese auf dem Areal des heutigen Trainingsplatzes. Diese wurde von der Schule und den Turnvereinen für Turnübungen und Turnfeste benutzt. Aber auch das Schulhaus sah anders aus als heute. Es befand sich präzis zur Gründungszeit des FCA im Ausbau und die heutige Mehrzweckhalle war erst ab Januar 1974 bezugsbereit. So mussten sich die Fussballer der ersten Stunde noch im alten Schulhaus, ohne Garderobe und mit einer Handvoll Duschköpfe begnügen. Dazu hielt der Gemeinderat in einem Bewilligungsschreiben vom 16.11.1971 fest, dass der Schulhausabwart berechtigt sei, von jedem FC-Mitglied eine Gebühr von 20 Rappen pro Dusche zu verlangen.

Der Ausbau des Schulhauses war für die Gemeinde ein Grossprojekt, das den Gemeinderat und die Gemeindefinanzen über längere Zeit belastete. Der Zeitpunkt der Vereinsgründung war deshalb denkbar ungünstig um neue Forderungen an die Gemeinde zu richten. Der Gemeinderat war aber trotz Auslastung und finanzieller Einschränkungen hilfsbereit und versuchte, den neuen Verein nach Möglichkeit zu unterstützen.

Max Danz



Funktionären - Brunch

Am 19. Januar waren die Ehrenmitglieder und Funktionäre zum Brunch im Klubhaus eingeladen. Bei einem grossen Buffet bereitgestellt von unserer Klubhauswirtin Christine Lemp,

Delia Ehrenbogen und den Hilfsköchen Roger Lemp und Rolf Ehrenbogen, konnten sich die Gäste in angenehmer und entspannter Atmosphäre unterhalten. An dieser Stelle nochmals

recht herzlichen Dank allen helfenden Händen und denkenden Köpfen zum Wohle unseres Vereins.

Heinz Hohl



Roger und Rolf sind fleissig in der Küche



Impressionen vom Lottomatch



Lösungen zum Schiri Corner

- 1.) Ja, ein Spieler, der vor Spielbeginn vom Schiri ausgeschlossen wird, kann ohne Belastung des Auswechsellkontingents, ersetzt werden.
- 2.) Das Spiel wird mit Eckstoss fortgesetzt
- 3.) Beliebig viele, beider Mannschaften